

# Esther Hasler im Duo mit dem Klavier

**Weiblich** Im TAK präsentierte Esther Hasler ihre «Spotlights!». Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Frauennetz Liechtenstein zum Internationalen Tag der Frau.

Es war fast ein Frauenabend. Nur wenige Männer hatten den Weg ins TAK gefunden. In «Spotlights!» beleuchtete die in Bern lebende Liechtensteinerin Vorder- und Hintergründiges aus dem Alltag der Frau, parodierte Tabus, sang von Frauenträumen und wunderte sich über Männerverhalten, das in zunehmendem Masse durch weibliche Attitüden geprägt wird. Das tat Esther Hasler mal ernst, mal humorvoll witzig und mit Augenzwinkern, aber nie mit moralisierendem oder belehrendem Zeigefinger. Sie freute sich über den aktuellen Quotenbeschluss im deutschen Bundestag und zeigte stolz auf eine Frau als erfolgreiche Kanzlerin und Machthaberin. Aber genügt das, heute, wo immer noch ausschliesslich Männer in Rücken auf die Kanzeln steigen?

## Entzauberung der Schönlinge

Esther Hasler liebt ihre Figuren, und man könnte meinen, dass diese dadurch frei werden, uns ihre

menschliche Seite zu offenbaren. So tut uns die russische Adoptivgrossmutter Gruschenka ihre von Erfahrung geprägte Lebensphilosophie kund, oder wir erfahren von Hannelore Hahn aus Hannover, wie sie sich ihrem Renzo von Firen-

ze hingeeben und er über Youtube Schluss gemacht hat. George Clooney, David Beckham und weitere «Beau's» werden entzaubert. Die Erkenntnis, dass heutzutage «le mariage» den häufigsten Scheidungsgrund darstellt, gehört auch zum Wissenswerten, das an diesem Abend zu erfahren ist.

## Beachtlicher Körpereinsatz

Esther Hasler ist wahrlich ein Multitalent: Sängerin, Komödiantin, Schauspielerin und Pianistin in Per-

fektion. Nicht zu vergessen ihre Rolle als Texterin und Komponistin. Sie schlüpft in die unterschiedlichsten Figuren und lässt

diese in sauberem Bühnendeutsch und nach Bedarf auf Italienisch, Französisch oder Russisch ihre Stories zum Besten geben oder etwa wie die bodenständige Frau Friedli in urchigstem Bärndütsch über d'Stadtwiiber und deren modisches Getue lamentieren. Das alles kommt ganz selbstverständlich und stimmig daher, mit oft beachtlichem Körpereinsatz, den die Bühnenkünstlerin nicht scheut.

## Besucher sind begeistert

Ein Programm mit gutem Drive, unterhaltsam, hintergründig, abwechslungsreich, musikalisch, ohne jede Länge, sodass die Besucherinnen nicht bereit waren, sich mit dessen Ende abzufinden. Sie wurden wiederum nicht enttäuscht und kamen sogar in den Genuss mehrerer Zugaben. (hs)

Die in Bern lebende Liechtensteinerin Esther Hasler sang von Frauenträumen und wunderte sich über das Männerverhalten. (Foto: Paul Trummer)

